

Wie mental gut gerüstet ins Ref gehen?

Beitrag von „Panic“ vom 5. Dezember 2008 22:06

Was ich zusätzlich zu dem bereits Gesagten noch wichtig finde ist der Aspekt des Verhältnisses zu den Schülern. diese sind deine Klientel und auch deine Kritiker, wenn auch mit etwas anderen Kriterien.

Ich war in meinen UBs oft ziemlich nervös, hatte immer eine gute Planung, konnte diese aber oft nicht so authentisch umsetzen, wenn die FL hinten drin saß. Im ersten Ref-Jahr sagte man mir von FL-Seite, ich wirke kühl und distanziert auf die Schüler. DAS fand ich schlimm, denn ich bin zwar zurückhaltend, aber ein gutes Verhältnis zu den Schülern war mir absolut wichtig. Also bin ich am nächsten Tag hingegangen und habe meine achte Klasse gefragt, ob sie mich als distanziert empfinden. Eine piffige Schülerin antwortete: "Wenn das sowäre, dann würden Sie uns diese Frage gar nicht stellen."

Ich denk immer, mit den FLs lebt man 2 Jahre lang, mit den Schülern sein ganzes Berufsleben und die Schaustunden sind eben doch immer Ausnahmesituationen. Die Leistungen im UB sollten in Relation zu den vielen anderen Stunden gesehen werden und dann kann man für sich überlegen, welche Kritik wirklich zutrifft und welche an die Situation gebunden ist. Ob das Ref ans selbstbewusstsein geht, hängt auch von den Ausbildungslehrern und den Schülern ab, denn diese können z.B. nach einem verpatzten UB eine "warme Dusche" verpassen. UND was nützt der schönste UB, wenn man außerhalb dieser Stunden keinen Draht zu den Schülern kriegt?

Ich wünsche dir auf jeden Fall konstruktive Ausbilder (gibt es!!!) und Offenheit gegenüber den Schülern (Unterricht evaluieren lassen, auch mal Kommentare zu UBs hinterher zulassen, natürlich ohne den Schülern irgendwas über die Einschätzung der FLs zu sagen)